


Wien. I. 3. Stock am Kärntner, 26 III 74.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Indem ich Ihnen dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 20. ten dieses bestätige, beginne ich mit der Versicherung, dass es mir eine Ehre und ein Vergnügen sein wird, Ihnen über die nächste Sitzung der anthropolog. Gesellschaft einen druckfähigen Bericht zu senden, und auch sonst über die Vorkommnisse zu referiren.

Das Programm des Stockholm'er Anthropologen Congresses werde ich Ihnen persönlich übergeben. Die Liste der Ausserwählten aus Österreich finde ich auch schlecht genug. Einige Tage bevor ich Ihr Schreiben erhielt, sprach Hanitz mit mir über die Liste, er findet sie aber ganz ausgezeichnet. Auch ich selbst habe mich bemüht einiges System in sie zu legen. Da kämen vor allen - und zwar in relativ bedeutender Überzahl, da ja der Congress fast ausschließlich rein archaologische Fragen zu erledigen hat - sieben Archäologen, Conze, Henner, der gelehrte





Lepkowski, Lind, Pichler (der Vorstand des antiquar. Museums des  
Grazer Johanneums), Raçonnet (recte Raçonnet derselbe den  
in asiatischer Archaeologie macht, und uns die Haut eines Fötuswirts  
„versprochen“ hat) und endlich Lachen. Ferner können — wol  
mit Bezug auf den letzten Punkt des Programms drei Anatomen,  
Kyril, Langer und Meynert, drei Herren, welche die meisten  
der bisherigen Congresse durch ihre Gegenwart beehrt, und also schon  
par honneur (oder schandenhalber) geladen werden mussten: Leitheles,  
Leligman und J. Graf von Wurmbrandt. Und jetzt blieben noch  
immer für die anthrop. Ges. als welche ganze vier Herren: Hauer, Kanitz, Müller  
und Kofki, nicht viel allerdings, was aber ~~schon~~ kaum befremden kann, in welchen allwiss.  
credit die Gesellschaft gekommen, eine wie klägliche Rolle sie auf der Ausstellung  
gespielt, und welcher Schand sich in ihren „Mittheilungen“ anfügt. Anstatt  
dar fliehe nach dieser Schematisierung dass nur mehr die Auswahl der Archaeol.  
Hogen, doch auch da könnte man sich noch mit dem Gedanken trösten,  
dass die Auswahl noch schlechter hätte sein können. Nehmen Sie der Liste zum  
Beispiel Conze, Kerner und Lachen, und ersetzen Sie diese Namen durch



Obermüller, Wankel und Woldrich und — schauen Sie.

Dass ich aber Wankel in diese saubere Gesellschaft bringe, daran mögen Sie nicht Anstoss nehmen, denn wenn Wankel auch einerseits ein unermüdlicher und mit grossen Resultaten beglückter ~~Von~~ Höhlen-Forscher ist, und als solcher alle Achtung verdient, so kann man doch seine Schriften denen seines Freundes Obermüller würdig an die Seite stellen, denn was er schreibt ist — weniger Blödsinn.  
Eine derartige ~~sonderbare~~ Zergliederung Wankel's in ein vernünftiges grabendes und ein unvernünftiges schreibendes Ich müssen Sie mir — Anatomen sehr verzeihen. Aber auch dass der Archäologen aus Oesterreich so wenige sind im Vergleiche zu den Erwähnten aus anderen Ländern dürfte vielleicht nicht nur durch die Laune des mir unbekannteren „Compositours“ sondern zum Theil auch durch die geringe Theilnahme bedingt sein, welche bisher in Oesterreich der Archäologie gewidmet wurde. Ich wäre wahrhaftig kaum im Stande, ausser dem Thirgen, der Liste auch nur einen einzigen Namen mit gutem Gewissen einzureihen. Wenn man sich ganz besonders bemühen wollte, allen Dingen ihre beste Seite abgewinnen zu wollen, könnte man vielleicht sogar in der Liste der Ausgewählten aus Ungarn eine Spur von Vernunft entdecken.



Luschan

Muz  
1874

Ungarn enthält vielleicht den Mittelpunkt des vorhistorischen Halthandels, ist jedenfalls ein archaologisches Paradies, und hat tüchtige Antiquare, zu denen allerdings der hohe und höchste "Clerus kein unbedeutendes Contingent stellt.

Neues weiss ich wenig zu berichten. A. B. Mayer wird eine Professur für Zoologie erlangen. Gestern hat endlich Wahrman, nachdem ich ihn seit 6 Wochen wenigstens 10 mal mündlich und schriftlich ~~unter~~ darum interpellirt, das Gesuch an Seligman wegen Überlassung des Locales unterfertigt, ich weiss nicht, ob er aus purer Faulheit so lang gezögert, oder ob andere Motive ihm hierbei massgebend waren. Morgen kommt das Gemeh vor das Professoren Collegium und in der nächsten Woche werde ich also das Vergnügen einer Übersiedlung geniessen.

Indem ich Ihnen aus ganzem Herzen angenehmere Feiernlage wünsche, schliesse ich mit ausgezeichneter Hochachtung

als Ihr ergebener

Felix Luschan